

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 5. [1895]

|Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,

5 commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris :

24. Rue Feydeau.

Frankfurter Zeitung

Frankfurter Zeitung

Leopold Sonnemann

Frankfurter Zeitung, Paris

PARIS, 19. Mai.

Paris

rue Feydeau

Mein lieber Freund,

10 Gewiß, gewiß – feit ich von Frankfurt zurück bin, liegt es mir fchwer auf der Seele.
Täglich will ich Dir fchreiben. Aber ich habe unmenfchlich zu thun. Lie Liefert Du
die »Frankfurter Zeitung« noch? Jeden Tag kannft Du es fehen: SALON, Kammer,
Tannhäuser, Japan ETC. ETC. Und dann fchreibe ich Dir nicht, weil ich endlich
das Bedürfniß fühle, Dir den großen Brief zu fchreiben und Dir gar foviele zu
15 fagen haben: Innerliches, nichts äußerlich Neues. Nun muß ich aber doch mit
noch einmal den kurzen Brief abfenden. Heut Sonntag Nachmittag wollte ich Dir
ausführlich fchreiben. Ich blieb eigens deshalb zu Hauſe. Da kam wieder dieſe
verfluchte Tagesarbeit dazwiſchen. Nun iſt es ſieben Uhr, und es bleibt mir nur
Zeit zu einem rafchen Gruß.

Frankfurt am Main

Frankfurter Zeitung, Pariser Malerei.
(Der Salon der Champs Elysées.) [I],

Die Kammer
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf
Wartburg, Japan, Japan

20 Gruß und Dank! Für foviele Treues und Liebes habe ich Dir zu danken. Eure Karte
vom KAHLENBERGE, die Photographie, Deine lieben Briefe haben mich fo innig
erfreut! Es thut mir fo wohl, daß Ihr und Du befonders an mich denkft, daß ich
mich ein wenig bei Euch weiß. Dieſe kleinen Gaben bewegen mich fehr – ſie rüh-
ren mich (wenn das nicht fo ein dummes Wort wäre). Dank, tauſend Dank!

Kahlenberg

25 Daß Ihr mit Frau ANDREAS Freund geworden feid, iſt fo gekommen, wie ich es
erwartet. Sie gehört zu uns. Denn ſie iſt ein lieber, feiner und ehrlicher Menſch.
Und ich weiß aus Erfahrung, wie wohl der Umgang mit dieſer Frau thut! Klima-
tiſche Wirkung – das ſagſt Du fehr gut. Aber nun iſt Eines zu beachten: |Dieſe
Frau, die fo ganz unperſönlich wirkt – manchmal fo wie abſoluter Verſtand und
30 abſolute Wahrheit – hat eine heiße Sehnſucht, aus dieſer Verſtandes-Sphäre her-
auszukommen. Sie will Weib fein, will lieben und geliebt werden. Und wenn ſie
aus dem Abſoluten ins Menſchliche niederſteigen wollte – in den Tag hinein, wie
das die erſte beſte kleine Nählerin – wenn ich Weibliches an ihr merkte – DES
DOUCEURS, DES CHATTERIES – Weibliches, das fo gar nicht zu ihr gehört (obwohl
35 ſie auch nicht unangenehm männlichlich iſt) – dann war ſie ~~den~~ mir immer ver-
haßt. Jawohl, ein nervöſer Haß! Gegen dieſe Frau, die mir fo viel Gutes gethan,
wie Wenige auf a^{er} der Welt! Die an mich geglaubt! Die ſich die Mühe genommen
hat, an mich zu glauben! Es iſt abſcheulich! Aber zu Zeiten haßte ich ſie, ich muß
es Dir fagen. In einer gewiſſen Entfernung war-f hatte ich eine große Verehrung
40 für ſie. Je näher ſie mir kam, umſo weniger ſympathiſch wurde ſie mir.

Lou Andreas-Salomé

Lou Andreas-Salomé

Lou Andreas-Salomé

Lou Andreas-Salomé

Lou Andreas-Salomé

Lou Andreas-Salomé

Nun wohl, die Frau weiß mit ihrem unfehlbarem Verſtande fehr wohl, daß ſie
dieſe unperſönliche Wirkung ausübt. »Klimatiſcher Einfluß«, man kann es nicht

besser fagen. Sie will aber perfönlich wirken – als Weib wirken. Und das ift nun die Tragödie ihres Lebens.

45 Daß fie fich zu Euch hingezogen fühlt, verftehe ich fehr gut. Sie hat fich für mich intereffirt, weil ich ein Typus war, den fie noch nicht kannte: warm, melancholifch, weich und **wiene** überhaupt **wien**erifch. Und nun findet fie bei Euch diefen |Tys Typus in feiner Vervollkommung, während ich doch nur Anfätze dazu habe. Und gerade das ift es, wonach fie fich fehnt: diefer Gemüthston, in dem fovieel warmes Leben ift.....

Wien, Wien

50 Nach **KOPENHAGEN** kann ich nicht kommen. Ich muß im Auguft nach **TÖLZ**, zur Kur. Werde ich Dich fehen? Du wirft |Dich natürlich in Deinen Plänen durch mich nicht ftören laffen. ~~****~~ **KOPENHAGEN** mußst und follst Du fehen. Aber vielleicht ließe sich doch eine Vereinbarung treffen für die Rückreise.

Kopenhagen, Bad Tölz

55 Ich fende Dir anbei wieder einige **Artikel**. Befonders in der »**REVUE BLANCHE**« mache ich Dich aufmerksam auf die **Vertheidigung** des **OSCAR WILDE** durch **PAUL ADAM**. Ferner fende ich Dir ein |dummes **Stück** »**L'AMOUR S'AMUSE**«, das nicht zu lefen ift. Aber es ift von **IBELS** illuftrirt, einem neuen **Künftler**, deffen feltfame Art Dich intereffiren wird. Den »**COURRIER FRANCAIS**« fende ich Dir nur wegen der **Zeichnung** von **WILLETTE** in der Mitte des **Heftes**. Endlich mein **Salon-Feuilleton**. Ich habe es hauptfächlich für Dich gefchrieben und, fowenig es mir gefällt, möchte ich doch daß Du es lieft.

»L'Assaut malicieux«, La Revue blanche

»L'Assaut malicieux«, Oscar Wilde Paul Adam, L'amour s'amuse. Saynète, L'amour s'amuse. Saynète, Henri-Gabriel Ibels, Henri-Gabriel Ibels Funérailles, Adolphe Léon Willette, Le Courrier français, Pariser Malerei. (Der Salon der Champs Elysées.) [I].

60 Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund! Grüße **RICHARD** und die Frau **ANDREAS**. Schreib mir bald! Und nächstens bekommst Du den großen Brief!

Richard Beer-Hofmann, Lou Andreas-Salomé

65 Ich umarme
Dich von Herzen
Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.

Brief, 3 Blätter, 12 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

12 **Salon**] **Paul Goldmann**: *Pariser Malerei. (Der Salon der Champs Elysées.)*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 39, Nr. 135, 16. 5. 1895, Erstes Morgenblatt, S. 1–2; Nr. 136, 17. 5. 1895, Erstes Morgenblatt, S. 1–2. Bereits am Monatsanfang hatte er zur Ausstellung geschrieben: **G.** [=Paul Goldmann]: *Firniftag im Salon de Champs Elysées*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 39, Nr. 121, 2. 5. 1895, Zweites Morgenblatt, S. 1.

12 **Kammer**] **G.** [=Paul Goldmann]: *Die Kammer*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 39, Nr. 135, 16. 5. 1895, Drittes Morgenblatt, S. 1.

13 **Tannhäufer**] **G.** [=Paul Goldmann]: *»Tannhäuser« in Paris*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 39, Nr. 131, 12. 5. 1895, Erstes Morgenblatt, S. 1–2.

Paul Goldmann: *[Japan-Feuilleton]*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 39, Nr. XXXX, YYYY, S. YYYY.CLedtxtxt@16²¹ **Kablenberge**] Am 8.5.1895 waren **Richard Beer-Hofmann**, **Lou Andreas-Salomé** und **Schnitzler** am **Kahlenberg** und dürften eine Postkarte an **Goldmann** geschickt haben.

33 **Nächterin**] veraltet: Näherin

33–34 *des ... chatteries*] französisch: Schmeicheleien, Zärtlichkeiten

- ⁵¹ *Kopenhagen*] Die Reise fand erst ein Jahr später als geplant, im August 1896, statt. [Goldmann](#) kam ebenfalls mit.
- ⁵⁶ *Verteidigung*] [Paul Adam](#): »*L'Assaut malicieux*«. In: *La Revue blanche*, Jg. 8, Nr. 47, 15. 5. 1895, 15. 5. 1895, S. 458–462.
- ⁶⁰ *Zeichnung... Heftes*] Vermutlich handelte es sich um *Les Funérailles*, auf einer Doppelseite in der Mitte des *Heftes* vom 12. 5. 1895 erschienen.